



Auf dem Prüfplatz des Strassenverkehrsamtes fanden wie hier bei der Premiere Anfang Juli rund 80 Autos Platz.

Bild: Manuel Nagel (3. Juli 2020)

«Eine Fortsetzung ist realistisch»

Die erste Ausgabe des Autokinos Amriswil ist zu Ende. Organisator Reto Lüthi zieht nach den acht Filmen Bilanz.

Interview: Alessa Sprinz und Manuel Nagel

Reto Lüthi, das erste Amriswiler Autokino ist Geschichte. Welches Fazit ziehen Sie?
Reto Lüthi: Ich bin schlicht begeistert. Wir sind überwältigt ab der vielen schönen, Stimmungsvollen Abenden, die wir mit den Gästen hatten. Die Resonanz war durchgängig positiv und dazu hatten wir auch noch super Wetter.

Wie sind Sie mit der Auslastung der Filme zufrieden?
 Wir durften deutlich mehr Tickets verkaufen als geplant. Sechs Filme waren sogar ausverkauft. Für einige Filme hätten wir noch weitere Tickets verkaufen können.

Der Historienfilm «Troja» war nur zur Hälfte ausgebucht. Welche Schlüsse ziehen Sie daraus?
 Der Zuschauer von «Troja» ist offenbar nicht der typische Autokino-Besucher. Ich glaube nicht, dass es am Alter des Films gelegen hat mit Erscheinungs-

jahr 2004. Andere, teils ältere Filme haben deutlich besseren Anklang gefunden.

Gab es auch Schwierigkeiten oder spontane Anpassungen des Konzeptes?
 Nachdem wir die Leinwand bereits im Vorhinein nochmals höher positioniert hatten, nahmen wir im Anschluss an den ersten Abend ein paar Änderungen vor. Um Rückstau auf der Kreuzlingerstrasse zu verhindern, änderten wir die Einfahrt und führten die Autos in einer Kolonne hinter dem Strassenverkehrsamt vorbei. Natürlich haben wir auch die Positionierung der Fahrzeuge auf dem Gelände ständig verbessert, sodass wirklich alle eine gute Sicht auf die Leinwand hatten.

Wurden Sie nicht auch konfrontiert mit negativen Reaktionen von Besuchern, die sich zu weit von der Leinwand entfernten glaubten?
 Es gab erstaunlich wenige negative Kommentare, auch wenn natürlich jeder den besten Platz für sich wollte. Die Besucher wa-

ren aber ausnahmslos sehr guter Laune und wir fanden für jeden einen Platz mit guter Sicht auf die Leinwand.

Haben die Massnahmen um Corona einen Mehraufwand verursacht?
 Das Autokino ist perfekt für Zeiten von Social Distancing geeignet.

«Wir durften deutlich mehr Tickets verkaufen als geplant.»



Reto Lüthi
 Organisator Autokino Amriswil

net. Wir hatten keine Mühe, die Auflagen zu erfüllen. Einzige Sitzgelegenheiten fehlten, wo man etwas hätte essen können.

Das Wetter war mehrheitlich sommerlich schön, aber es regnete auch an zwei Vorstellungen. Ist das überhaupt wichtig beim Autokino, wo man ja im Wagen sitzt?
 Für die Stimmung auf dem Platz spielt das Wetter natürlich eine Rolle, aber nur eine kleine. Ich war überrascht ab den vielen glücklichen Gesichtern an den beiden Regentagen, die wir hatten. Im eigenen Auto ist es ja ohnehin gemütlich, auch bei etwas Wind und Regen. Ein sehr starker Wind wäre allerdings zum Problem für die Leinwand geworden. Gott sei Dank blieb dieser aber aus.

Wie oft mussten Sie an diesen acht Abenden helfen, das Radio richtig einzustellen, damit die Besucher den Filmton hören konnten, oder Starthilfe leisten, damit die Besucher nach dem Film wieder wegfahren konnten?

Beim Radio halfen unsere Leute immer wieder. Bei den wenigen Autos, die wir nicht einstellen konnten, stellten wir einen portablen Radio zur Verfügung. Starthilfe hingegen brauchten die wenigsten, und dies auch nur bei Regen wegen des erhöhten Stromverbrauchs für die Zündung. Wir brachten aber alle Wagen jeweils innert einer Viertelstunde wieder vom Platz.

Bleibt es bei diesem einmaligen Ereignis in diesem Coronasommer, oder ist bereits eine zweite Ausgabe geplant?
 Wir haben die Pläne zum Autokino bereits seit 2018 im Kopf und sind heute, nach der ersten Ausgabe, überwältigt vom grossen Erfolg. Natürlich hat das Coronavirus seinen Teil dazu beigetragen. Ich persönlich glaube aber, dass ein Autokino alle zwei Jahre in Amriswil absolut Anklang finden würde. Besonders ermutigt wurden wir von den vielen Besucherinnen und Besuchern, die das Autokino mehrmals besuchten. Eine Fortsetzung im 2022 halte ich aus heutiger Sicht für realistisch.

Pfadfinder hatten Kontakt mit Ausserirdischen

Die Pfadis aus Bischofszell/Waldkirch verbrachten ihr Sommerlager mit den Kollegen aus Arbon – und mit Aliens.

In den ersten beiden Sommerferienwochen zog es die Pfader (11- bis 14-jährig) und die Pios (14- bis 17-jährig) der Pfadiabteilungen Arbor Felix aus Arbon sowie Bischofszell aus Bischofszell und Waldkirch ins st. gallische Mogelsberg. Direkt am Necker und nur 15 Gehminuten vom Dorf entfernt lag der Lagerplatz eingebettet in eine grüne, hügelige Graslandschaft. Schon von weitem warnten Schilder vor dem Zutritt in die «Area 51». Inmitten des Lagerplatzes thronte ein grosser Lagerbau, für den mit viel Aufwand innerhalb

einer Woche 128 Meter Baumstämme, 75 Meter Dachlatten, 250 Quadratmeter Blachen und 200 Meter Seil verbaut wurden. In den zwei Lagerwochen standen eine Zweitageswanderung mit Übernachtung in einer Scheune, gemeinsame Liederabende am Lagerfeuer und zahlreiche sportliche und kreative Aktivitäten auf dem Programm. Daneben durfte auch die traditionelle Taufe nicht fehlen, an der elf Pfadis Namen wie Temari oder Pollux erhielten. Für das diesjährige Sommerlager hatte sich das Leitungsteam ausser-

dem einige ganz spezielle Programmpunkte einfallen lassen. So traten die Teilnehmer und die vier Leiterinnen und Leiter jeden Abend in Spielen gegeneinander an und kämpften um den Sommerlagersieg. «Es war jeweils ein optimaler Tagesabschluss. Alle freuten sich besonders darauf», erzählt Lagerleiterin Selina Kobler v/o Sakura. Neben spannenden Programmpunkten überzeugte das Lager auch durch eine thematische Einkleidung. Die Teilnehmer erhielten exklusiv Zutritt zur «Area 51». Dort machten sie

sich auf die Suche nach ausserirdischen Lebensformen. Nach Kontakten mit Aliens und einer Begegnung mit dem Lauchmonster erfuhren sie, dass sie sich in einer gigantischen Kuppel befanden und Teil einer intergalaktischen Fernsehshow waren. Nach der gemeinsam mit den Aliens gestalteten Abschlussfernsehshow kehrten die Pfadfinder müde, aber äusserst zufrieden zurück nach Hause. Ob das Sommerlager stattfinden wird, war lange Zeit ungewiss. «Das Coronavirus erschwerte die Lagerplanung. Als wir dann

endlich Gewissheit hatten, dass das Lager stattfinden kann, war ein guter, sehr produktiver Drive im Leitungsteam zu spüren», sagt Lagerleiter Marc Büchel v/o Fidelio. Trotz einigen Umstellungen aufgrund des Schutzkonzeptes waren auch die Teilnehmer begeistert: «Nachdem das Pfingstlager ausgefallen ist, hofften wir sehr, dass wir ins Sommerlager gehen können. Wir freuen uns riesig, dass es nun auch geklappt hat. Das Sommerlager war mega cool!», sagen die beiden Pfaderinnen Papagena und Abeya. (red)

Vereinsnotiz

Sarah Rieser folgt auf Doris Munz

Aufgrund der aktuellen Lage wurde über die Vereinsgeschäfte der «Spitex Aach-Thur-Land» schriftlich abgestimmt. Mit 208 erhaltenen Stimmzetteln war die Stimmbeteiligung erfreulich hoch. Alle Traktanden wurden mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Das Protokoll mit den Abstimmungsergebnissen im Detail ist auf der Website einsehbar.

Sarah Rieser aus Sulgen ersetzte im Vorstand die zurückgetretene Aktuarin Doris Munz aus Schönenberg, die mit einem Präsenz für die vierjährige Tätigkeit verabschiedet wurde.

Zudem hat der Besuchs- und Entlastungsdienst der Spitex «für änannd mit änannd» die Aktivitäten wieder aufgenommen. (red)

www.spitex-aachthurland.ch

Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
 Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
 Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.
 Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
 Lesermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion Thurgauer Zeitung

Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor TZ), Peter Exinger (pex, Stv., Blattmacher), Christian Kamm (ck, Stv., Leiter Kanton Thurgau)
Kanton Thurgau: Christian Kamm (ck), Larissa Flammer (lfl), Sebastian Keller (seb), Silvan Meile (sme), Thomas Wunderlin (tw). E-Mail: thurgau@thurgauerzeitung.ch
Reporterin: Ida Sandl (san)
Regionalsport: Matthias Hafen (mat). E-Mail: sport@thurgauerzeitung.ch

Lokalressorts

Standort Frauenfeld: Leiter: Samuel Koch
 Frauenfeld/Unterse: Samuel Koch (sko), Mathias Frei (ma), Rahel Haag (rha). E-Mail: frauenfeld@thurgauerzeitung.ch, unterseerhein@thurgauerzeitung.ch
 Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Roman Scherrer (rsc). E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch
 Adresse: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32. E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch
Standort Arbon: Leiter: Markus Schoch.
 Amriswil/Bischofszell: Manuel Nagel (man). E-Mail: amriswil@thurgauerzeitung.ch, Georg Stelzner (st). E-Mail: bischofszell@thurgauerzeitung.ch
 Arbon/Romanshorn: Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Tanja von Arx (tva). E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, romanshorn@thurgauerzeitung.ch.
 Adresse: Schmiedgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60.
Standort Weinfelden: Leiter: Urs Brüschweiler
 Weinfelden: Sabrina Bächli (sba), Mario Testa (mte). E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch
 Kreuzlingen: Urs Brüschweiler (ubr), Martina Eggenberger (meg), Rahel Haag (rha). E-Mail: kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch
 Adresse: Bankstrasse 13, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweizer), David Scarno (dsc, Appenzeler Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
 Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenk (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Warner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Sant (kaf, Co-Teamleiter); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiter); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).
 Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72. E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Thurgauer Zeitung, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16, E-Mail: inserate@thurgauerzeitung.ch.
Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Thurgauer Zeitung: 27'327; Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109'077; Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266'000; Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358'641; Leser CH Regionalmedien: 944'000. Quelle: Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserschaft: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media